

Allgemeiner

und amtliches Kreisblatt
Bielefeld, Halle



Anzeiger

für die drei Kreise
und Biedenbrück.

Erscheint wöchentlich dreimal und wird
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abends ausgegeben.
Redigirt unter Verantwortlichkeit von W. Bertelsmann.
Druck und Verlag von Gebr. Bertelsmann in Bielefeld.

Abonnementspreis vierteljährlich
mit Frangierlohn oder bei der Post 12 Sgr.,
in der Expedition 10 Sgr.
Insertate 9 Pfg. für die Porzellan-Zelle.

Nr. 121.

Sonntag, den 8. October

1865.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“
werden baldigst erbeten, damit die Auflagezahl zeitig genug fest-
gestellt werden kann. Man abonniert in Bielefeld in der Expe-
dition, Obernstraße 4; auswärts bei der Post und bei den
nachstehenden Agenten: in Halle: C. Harnisch; in Versmold:
Buchbinder Kolbe; in Werther: Buchbinder Godt; in Gütersloh:
C. Bertelsmann; in Rheda: Buchbinder Schmidt; in Bieden-
brück: Buchbinder Breimann; in Rietberg: Buchbinder Bartscher.

Die Expedition.

Bekanntmachung.

In der am heutigen Tage in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirk-
ten Verloosung von Schuldverschreibungen der 4 1/2-procentigen Preuß. Staats-
Anleihe der Jahre 1818, 1854, 1855 A. 1857 und 1859 sind die in der
Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden. Dieselben werden den Be-
figern mit dem Bemerkten gekündigt, daß die in den ausgelosten Nummern
gezogen worden. Dieselben werden den Verfallenen Kapitalbeträge
vom 1. April d. J. ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und
der zu den monatlichen Kassen-Revisionen nöthigen Zeit in den Vormittags-
stunden von 9 bis 1 Uhr bei der Staatschulden-Tilgungskasse hieselbst,
Dranienstraße Nr. 94, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschrei-
bungen mit den dazu gehörigen erst nach dem 1. April d. J. fälligen Zins-Cou-
pons nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind. Die Einlösung der
Schuldverschreibungen kann auch bei den königlichen Regierungen-Haupt-Kas-
sen bewirkt werden. Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst
Zubehör denselben einzureichen, welche sie hier zur Prüfung vorlegen und
ihre Auszahlung nach dem Rückempfang besorgen werden.

Der Gelbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zins-
Coupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückgehalten.
Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unent-
geltlich verabreicht. Die Staatschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schrift-
wechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungslei-
stung nicht einlassen.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr
verzinslichen Schuldverschreibungen der Anleihen aus den Jahren 1848, 1852,
1853, 1854, 1855 A., 1857 und 1859 welche in den früheren Verloosungen
(mit Ausschluß der am 13. März d. J. stattgehabten) gezogen aber bis jetzt
noch nicht realisiert sind, an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

In Betreff der am 13. März d. J. ausgelosten und zum 1. October
d. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersten Tage
bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungen-
Haupt-Kassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstkassen, den Kammerer-
und anderen größeren Kommunal-Kassen, sowie auf den Bureaux der Landräthe
und Magistrate zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 14. September 1865.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

v. Wedell.

Wir machen, bei Veröffentlichung vorstehender Bekanntmachung, noch
auf die gesetzlichen Nachtheile aufmerksam, welche durch die nicht rechtzeitige
Einlösung der ausgelosten Schuldverschreibungen entstehen mit dem Be-
merken, daß die Verloosungslisten in den Geschäftslocalitäten sämtlicher Land-
räthe, Magistrate, Amtmänner, der Regierungen-Haupt-Kasse und den Steuer-
kassen zur Einsicht offen liegen.

Minden, den 23. September 1865.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Vom 1. October 1865 ab beträgt für den Verkehr zwischen Preussischen
und Schwedischen Post-Anstalten das Porto für den einfachen frankirten
Brief 4 Sgr. 6 Pf. und für den einfachen unfrankirten Brief 6 Sgr.

Berlin, den 27. September 1865.

General-Post-Amt.

v. Philipsborn.

Die zum Verkauf an die Preussische Bank bestimmten Wechsel auf
Minden sind künftighin nicht mehr, wie bisher an das königliche Bank-
Comtoir in Münster, sondern an die königliche Bank-Commandite in Min-
den zu giriren.

Bielefeld, den 7. October 1865.

Königliche Bank-Commandite.

Die Nummerliste über die am 14. September c. stattgehabte Verloosung
von Schuldverschreibungen der 4 1/2-procentigen Preussischen Staats-Anleihen
der Jahre 1848, 1854, 1855 A. 1857 und 1859 liegt im hiesigen Amtslo-
cale zur Einsicht des theilhaftigen Publicums offen.

Halle, den 4. October 1865.

Der Amtmann.

v. Eggers.

Bekanntmachung.

Die Wahlen der Gemeinde-Verordnung für die mit ulto Decbr. c. aus-
scheidenden Mitglieder, finden gemäß §. 28 der Landgemeinde-Ordnung im
folgenden Terminen statt.

1. Gemeinde Bracke 1. und 3. Abtheilung Mittwoch den 8. Novbr. c.
Nachmittags 2 Uhr in der Schule zu Bracke.
2. Bauerschaft Schildesche 2. und 3. Abtheilung Mittwoch den 8. Novbr.
c. Nachmittags 4 Uhr bei Colon Höner zu Alterschildesche.
3. Gemeinde Gellershagen 2. Abtheilung Donnerstag den 9. Novbr. c.
Nachmittags 2 Uhr bei Colon Flehmann Nr. 6 daselbst.
4. Gemeinde Heesen 1. und 2. Abtheilung Donnerstag den 9. Novbr. c.
Nachmittags 4 Uhr bei Meyer zu Drewer Nr. 1 daselbst.
5. Gemeinde Bilsdorf 1. und 3. Abtheilung Freitag den 10. Novbr.
c. Nachmittags 4 Uhr in der Schule daselbst.
6. Gemeinde Kirchdorf Schildesche, 1. 2. und 3. Abtheilung Sonnabend
den 11. Novbr. c. Nachmittags 3 Uhr in der evangelischen Schule.
7. Gemeinde Niederjollenbeck, 1. 2. und 3. Abtheilung Dienstag den 14.
Novbr. c. Nachmittags 1/2 3 Uhr im Confirmationsaale zu Jollenbeck.
8. Gemeinde Oberjollenbeck, 1. 2. und 3. Abtheilung Dienstag den 14.
Novbr. c. Nachmittags 4 Uhr daselbst.

Das Verzeichniß der stimmberechtigten Gemeindeglieder liegt vom 9.
October in der hiesigen Amtsstube offen und werden die Wähler zu dem
Termin hiermit eingeladen.

Schildesche, den 7. October 1865.

Der Amtmann.

Meyer.

Die diesjährigen Herbst-Appels im Bezirke des 3. Bataillons (Bielefeld),
2. Westfälischen Landwehr-Regiments Nr. 15 werden in folgender Weise ab-
gehalten werden:

A. für die königliche 12. Compagnie.		
Am 12. October zu Kaunis	Vormittags 11 Uhr	
" 13. " " Rietberg	" 10 "	
" 14. " " Biedenbrück	" 10 "	
" 16. " " Herzebrock	Nachmittags 3 1/2 "	

B. für die königliche 10. Compagnie.		
Am 17. October zu Halle	Vormittags 11 Uhr	
" 18. " " Hesseleisch	" 11 "	
" 19. " " Künschede	" 10 "	
" 20. " " Werther	" 10 "	

C. für die königliche 9. Compagnie.		
Am 21. October zu Lenzinghausen	Vormittags 10 1/2 Uhr	
" 23. " " Besentamp	" 10 "	
" 24. " " Laar	" 10 "	
" 25. " " Schildesche	" 10 "	

D. für die königliche 11. Compagnie.		
Am 26. October zu Didenrup	Vormittags 10 Uhr	
" 27. " " Bielefeld (Stadt)	" 10 "	
" 28. " " Bielefeld (Feldmark)	" 10 "	
" 30. " " Kupferhammer	" 10 "	
" 31. " " Gütersloh	" 10 1/2 "	

Ich bringe diese Termine hiermit zur Kenntniß der Reservisten, Wehrmänner und Trainsoldaten, mit dem Bemerkten, daß diejenigen Appellpflichtigen, welche ohne genügende, bei der Compagnie vorher angebrachte, oder bei plötzlich eingetretener Verhinderung zur Stelle gesandte, vorschriftsmäßig begründete Entschuldigung nicht erscheinen, den bestehenden Bestimmungen gemäß zur Strafe gezogen werden.

Bielefeld, den 8. September 1865.

Bunte,

Major und stellvertretender Bataillons-Commandeur.

Kirchlicher Anzeiger.

Altstädter Kirche.

Hauptgottesd.: Superintendent Müller.
Nachmittagsd. fällt wegen der Stiftungsfeier des Rettungshauses in Schildesche aus.

Neustädter Kirche.

Hauptgottesdienst: Pastor Niemeyer.

Wechselkurs.

Amsterdam 250 fl. kurz	3	142 3/4
do. 2 Monat	3	141 3/4
Hamburg 300 Mk. kurz	2 1/2	152 1/4
do. 2 Monat	2 1/2	151
London 1 Lstr. 3 Monat	3 1/2	6.22 1/4
Paris 300 Fr. 2 Monat	3	80 1/2
Wien 100 fl. 8 Tage	5	92 3/4
do. 2 Monat	5	92 3/4
Augsburg 100 fl. 2 Monat	4	56 18
Frankfurt 100 fl. 2 Monat	3 1/2	56 20
Leipzig 100 Lhr. 8 Tage	4	99 1/8
do. 3 Monat	4	98
Petersburg 100 R. 3 B.	5 1/2	86 1/2
do. 3 R.	5 1/2	85 1/2
Warschau 90 R. 8 Tage	6	78
Bremen 100 Lhr. 8 Tage	4	111

Goldkurs. Aust. Pistolen 5.16.
Napoleonid. 5.12. Holl. 10 Gulden 5.16.
Lv. Sterl. 6.23. Fünffr. 1.10.3. Franz.
Kronth. 1.16.9. Prub. Kronth. 1.16. Gold-
kronen 9.10. Dollars 1.12.3.

Getreide-Bericht.

Edln. 6. October. Weizen 5.25. Rog-
gen 4.15. Gerste 4.10. Hafer 4.9. v. 200.
Pfd. Rüböl 16. Raff. 16.15.
Berlin, 6. October. Weizen 48 — 68.
Roggen 43. Gerste 28 — 41. Hafer 22 — 27.
Rüböl 14.

Bielefeld, 30. Septbr. Weizen 2, 14.
Roggen 1.22.6. Gerste 1.18. Hafer 1.5.
Bohnen 2.5. Kartoffeln 20. Buchweizen
2. Sen 1. Stroh 22.6. Rüböl 15. Raff.
15.15.

Witterungsberichte.

Den 6. October.

	Barom. Par. Ein.	Therm. Reaum.	Wind und Himmelsan- sicht
Paris	339	11	D. heiter.
Brüssel	338	8	R. heiter.
Petersburg	339	4	R. bedekt.
Grönungen	339	7	R.D. heiter.
Remel	341	1	R.D. bedekt.
Rönigsberg	341	1	R.D. heiter.
Stettin	340	7	D. heiter.
Berlin	338	7	D. heiter.
Breslau	334	4	D. heiter.
Münster	337	7	SD. heiter.
Edln	337	7	D. heiter.
Erier	335	8	SD. heitr.

Jahrmärkte in der Provinz Westfalen, im Osnabrückischen, Lippe- Detmold u. Lippe-Schaumburg.

October.

- Freudenberg. Bitten.
- Essen (Hannover).
- Essen (Hannover).
- Bielefeld. Hölvelhoff. Dorf. Dülmen.
Freudenhorst. Gronau. Havigbed.
Greiffen. Rheine. Elsf. Lippstadt.
Möllenkotten.
- Bielefeld. Enger. Levern. Horst.
Ramsdorf. Reddinghausen. Herne. Unna.
- Bünde. Petersbagen. Delde. Wetter.
(Dorf.) Bielefeld.
- Witten.
- Berl.

Neueste Nachrichten.

Deutschland.

In Schleswig haben die Erdarbeiten zu den neu zu errichtenden Befestigungen sowohl auf Alsen wie auf der Düppeler Seite begonnen. Für diesen Herbst sollen die Arbeiten, an welchen 1000 Menschen beschäftigt sind, in fünfzig Tagen beendet sein.

Sonderburg, 30. Sept. Nachdem die abgesteckten Schanzen am Mittwoch von dem General v. Manteuffel an Ort und Stelle in Augenschein genommen sind und am Donnerstag Morgen das hier garnisonirende Bataillon bis auf etwa 100 Mann abgezogen ist, haben heute schon, nach Eintreffen der verschiedenen Arbeiter-Colonnen, die Erdarbeiten begonnen.

Die Provinzial-Landtage, welche zu ihrer regelmäßigen Sitzung im vorigen Jahre in allen Provinzen versammelt waren, dürften zur Erledigung einiger eiligen Vorlagen gegen Ende November zu einer kurzen außerordentlichen Sitzung einberufen werden.

Die höheren Lehranstalten der Herzogthümer Schleswig und Holstein sind nicht nur in Bezug auf den freiwilligen Eintritt in das preussische Heer den preussischen höheren Lehranstalten gleichgestellt worden, sondern, wie sich aus einer Bekanntmachung des Gouverneurs v. Manteuffel (vom 28. Sept.) ergibt, bezieht sich diese Gleichstellung der bezeichneten Lehr-Anstalten auch auf den Eintritt in den preussischen Verwaltungsdienst und die Zulassung zu den höheren preussischen Bildungs-Instituten.

Für den Prinzen Friedrich Karl soll das Schloß Gottorp glänzend hergestellt und eingerichtet werden. Diese Renovation dürfte jedoch längere Zeit in Anspruch nehmen, so daß zur Stunde noch nicht bestimmt werden kann, wenn der Prinz dort seine Residenz nimmt.

Der tägliche Dienst der Postdampfschiffe zwischen Stralsund und Malmö wird vom 8. Okt. d. J. ab für die folgenden Monate eingeschränkt. Es finden demnach nur am Mittwoch und am Sonnabend die Fahrten sowohl von Stralsund nach Malmö, als auch gleichzeitig von Malmö nach Stralsund statt.

Lindau, 27. Septbr. Das „Wimmeln“ hat gestern in hiesiger Gegend begonnen; das herrlichste Herbstwetter begünstigte dasselbe. Seit 1811, wie viele behaupten, erreichte das hiesige Gewächs keine solche Güte, wie in diesem Jahre. Die Rebleute, welche in den letzten Jahren mit dem Ertragniß ihrer Gärten nicht ganz zufrieden sein konnten, sind deshalb frohen Sinns und begeben die Lese mit doppelter Heiterkeit. — Der gewonnene Most wird zu guten Preisen abgesetzt. Der Gradmesser zeigt 80 bis 84 Grad.

Ausland.

Kopenhagen, 4. Okt. Die dritte Telegraphenverbindung zwischen Seeland und Jütland ist jetzt hergestellt. Das unterseeische Kabel zwischen Resnäs und Samso, so wie zwischen dieser Insel und Helgenäs in Jütland ist in diesen Tagen untersucht und in vollkommen gutem Stande befunden. Hauptsächlich wird diese Telegraphenanlage recht bald der öffentlichen Benutzung übergeben werden. — Die neue Pontonbrücke zwischen Aalborg und Korresundby wird sicherem Vernehmen nach am 9. October dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Brüssel, 29. Septbr. Der vorgestern Abend von Antwerpen im Nordbahnhofe eintreffenden Zug stieß dort auf eine Locomotive und stürzten in Folge dessen die ersten 4 Wagen um. Gleichzeitig wurde vom Bahnhofe der Abendzug nach Antwerpen auf denselben Schienen abgelassen, da man die Bahn frei glaubte. Der Geistesgegenwart der Beamten des von Antwerpen gekommenen Zuges war es zu verdanken, daß kein größeres Unglück erfolgte; dieselben rissen nämlich im Nu alle Thüren der Wagen auf und ermahnten die Passagiere, herauszuspringen. Kaum war dies geschehen, als der Brüsseler Zug gegen den festliegenden Antwerpener fuhr und sämtliche Wagen zertrümmerte. Die im Brüsseler Zuge sitzenden Passagiere kamen mit den Schrecken davon, mußten aber einige Stunden warten, bis die Bahn frei gemacht war.

Bei dem Durchbohren des Mont-Genis ist man auf so harte Quarzfelsen gestoßen, daß die besten Werkzeuge daran zerspringen und die Fertigstellung des Unternehmens mindestens mehrere Jahre verzögert werden wird.

Eisenbahn-Unglück. Nach dem „N. Tagbl.“ stand am 17. Septbr. der erste St. Galler Eisenbahnzug nach Rohrschach einem fürchterlichen Unglück nahe. Derselbe fuhr mit unverantwortlicher Schnelligkeit den sogenannten Galgentobel hinunter; bei der untersten größten Krümmung, von der aus man das Stationsgebäude Mörschwil erblickt, in schwindelnder Höhe ob dem Steinbach, entgleiste ein Wagen und wurde eine große Strecke auf den Querbölgern nachgeschleppt, ehe es gelang, den Zug zum Halten zu bringen. Mit Ausnahme eines St. Galler Herrn, der im ersten Schrecken aus dem Wagen sprang und sich ziemlich übel zuriichtete, ist kein Unfall zu beklagen.

Westfalen und Rheinland.

Essen. Die Zunahme der Bevölkerung unserer Stadt ist im laufenden Jahre bedeutender als je zuvor. Haben sich doch vom 1. Januar d. J. nahe zu 10000 einzelstehende Personen polizeilich angemeldet und 700 Familien sich hier häuslich niedergelassen. Mit Berücksichtigung der Abgänge, deren Zahl sich nicht genau feststellen läßt, kann die jetzige Bevölkerung Essens immermehr auf 40,000 Seelen angenommen werden würde dies gegen die Volkszählung von 1864 eine Zunahme von circa 9000 Seelen repräsentiren. Allerdings verlassen uns nun bald die bekannten Zugvögel; der Ausfall wird indessen durch starken Zuzug von Familien im November, zu welcher Zeit die Neubauten bezogen werden, reichlich gedeckt.

Bochum, 30. Septbr. Schon wieder ist von einer schauerhaften Todesart eines unglücklichen Bergmannes zu berichten. Der Hauer Johann Schüler beging gestern Nachmittag auf der 88achter tiefen Sohle der Zeche Bollmond die unbegreifliche Tollkühnheit, in den Förderkorb zu springen, welcher leer im Schachte auf und ab ging, indem die Förderung von der oberen Sohle in dem anderen Fördertrümme allein besorgt wurde. Er beabsichtigte oben im Schachte, wo der Korb anhielt, heraus zu klettern und durch irgend ein Loch in den Fahrkorb zu kriechen. Zufällig hielt der Korb schon etwas tiefer einen Augenblick an; der Unglückliche glaubte ohne Zweifel, der höchste Punkt sei erreicht; er klettert ins Schachtloch, doch gleich darauf geht der Korb höher, bricht dem Wagemuths beide Beine ab und läßt ihn dann 360 Fuß tief zur Sohle stürzen, wo der Körper zöllige eichene Bohlen durchschlägt und im Wasserumpfe versinkt.

Düsseldorf, 1. Oct. Gestern Mittag wurde auf der Bergisch-Märkischen Eisenbahn, auf dem Bahnhofe in Bohnwinkel, ein Arbeiter, der aus dem Güterschuppen einige Sachen über die Bahn tragen wollte, von dem von Elberfeld kommenden Zuge überfahren und demselben beide Beine gebrochen. Er starb kurz nachher an den erhaltenen Verletzungen.

Die zu Gunsten der Diaconissen-Anstalt zu Kaiserwerth höheren Orts bewilligte Jahres-Collecte wird in den Monaten October und No-

gestern in hiesiger
gte dasselbe. Seit
wuchs keine solche
den letzten Jah-
eden sein konnten,
doppelter Heiter-
n abgesetzt. Der

rbindung zwischen
nterseeische Kabel
sel und Helgenäs
ollkommen gutem
anlage recht bald
neue Pontonbrücke
nehmen nach am

on Antwerpen im
Locomotive und
gleichzeitig wurde
enselben Schienen
stesgegenwart der
es zu verdanken,
mlich im Nu alle
herauszuspringen.
den festliegenden
Die im Brüsse-
dabon, mußten
t war.

f so harte Quarz-
springen und die
Jahre verzögert

am 17. Septbr.
dem fürchterlichen
Schnelligkeit den
hösten Krümmung,
olikt, in schwin-
und wurde eine
es gelang, den
t. Galler Herrn,
sich ziemlich übel

stadt ist im lau-
vom 1. Januar
angemeldet und
Berücksichtigung
t, kann die zei-
en angenommen
eine Zunahme
lassen uns nun
n durch starken
e Neubauten be-

r schauerhaften
n. Der Hauer
8 Lachter tiefen
eit, in den För-
ab ging, indem
n Fördertrümme
e, wo der Korb
den Fahrtschacht
einen Augenblick
unkt sei erreicht;
der Korb höher,
n 360 Fuß tief
len durchschlägt

r Bergisch-Mär-
a Arbeiter, der
tragen wollte,
demselben beide
en Verletzungen.
werth höheren
October und No-

vember d. J. durch Agenten der gedachten Anstalt abgehalten werden. Mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck des Instituts und da sich die segensreiche Wirksamkeit desselben von Jahr zu Jahr in erfreulicher Weise gesteigert hat, nehmen wir gern Veranlassung, diese Collecte den Einwohnern unseres Bezirks an's Herz zu legen.

Elberfeld, 5. Okt. Nachdem die Färber von Elberfeld und Bar-men in einer Versammlung vergangenen Sonntag über ihre Stellung abermals berathen hatten, aber, so viel man hört, bloß zu dem Beschluß gekommen waren, es den Arbeitern der einzelnen Fabriken zu überlassen, was sie zu thun für gut hielten, haben dieselben in den meisten Färbe-reien unsers Thales gestern Abend die Arbeit eingestellt. Sie fordern 1 Thlr. Lohn wöchentlich mehr und Verkürzung der Arbeitszeit um 1 Stunde (von 6 bis 7 statt von 6 bis 8 Uhr). In einigen Fabriken soll es zwischen denen, welche aufhörten und denen, welche nicht auf-hören wollten, sogar zu Schlägereien gekommen sein, hie und da flogen Steine auf die Lokale etc. Ob die Arbeiter auf diese Weise etwas er-reichen? Gewiß nicht. Da die Geschäfte augenblicklich sehr glänzend gehen, so dürfte diese Arbeitseinstellung für die Fabrik-führer einerseits sehr empfindlich, nicht minder empfindlich aber ander-seits auch für die Arbeiter sein, welche grade jetzt verdienen. Soviel man hört, sind einige Fabrikbesitzer gewillt, theilweis oder ganz auf die Forderungen ihrer Arbeiter einzugehen, aber keiner scheint den Anfang machen zu wollen. Es ist somit nur geringe Hoffnung vorhanden, daß dieser abermalige „Strike“ wenn die Arbeiter auf ihren Forderungen beharren, bald beendigt sei.

Ausstellungsbericht des Bielefelder polytechnischen Vereins.

(Fortsetzung.)

Die Abtheilung der Manufacturwaaren der Gegenstände zum per-sönlichen Bedarf und der Sattlerarbeiten umfaßte eine große Zahl der verschiedenartigsten Artikel.

Zunächst verdienen die auf der Maschine gearbeiteten Holzschuhe (ohne Preis-Angabe) von Hartwig und Comp. in Blotho Erwähnung, da dieselben sich durch sehr glatte Arbeit, bequeme Tracht und anschei-nend auch durch Dauerhaftigkeit auszeichnen; sie können hiesigen Hän-dlern und Consumenten empfohlen werden.

Der Bürstenfabrikant B. Scheffer hatten außer einem Fußpußer von guter aber etwas zu leichter Arbeit noch verschiedene gut gearbeitete Bürsten ausgestellt, die jedoch ziemlich hoch im Preise standen.

R. Bölke, Handschuhmacher, empfahl sich durch recht saubere Ar-beiten und mäßige Preise.

Sehr gute Filzhüte hatte C. Altstadt aus Minden geliefert, seine Cylinderhüte erreichten fast die Eleganz, welche die Fabrikate der be-kannten größeren Fabriken kennzeichnen.

Die Schuh- und Stiefel-Ausstellung war zwar klein, wies aber ganz solide Arbeiten von L. Blome, W. Gudemann und B. Koch auf.

Mit Regenschirmen u. s. w. hatten Jordan und J. Meyerfeld die Ausstellung beschickt. Bei gleicher Qualität der Waare waren die Preise des Ersteren etwas billiger gestellt.

A. Gronau hatte verschiedene Pelzfachen von mäßigen Preisen ausgestellt.

Elegant und von ausgezeichnete Arbeit waren die Pelze von F. B. Büchner in Minden.

Fertige Herrenkleider waren ausgestellt von P. H. Grundmann, Gebr. Frankenstein und M. Mosberg. Grundmann hatte Sachen von eleganter und tüchtiger Arbeit geliefert; die Gegenstände von Gebr. Frankenstein waren aus guten Stoffen gearbeitet; diejenigen von Mos-berg wohl mehr auf billige Preise berechnet.

Sehr empfehlenswerthe Seilerwaaren hatte J. H. Strüwer in Halle ausgestellt.

Gewebe von Flachs und Hanf sind nur in geringer Zahl zur Aus-stellung eingegangen. C. H. Brune aus Halle war einziger Aussteller von Segeltuchen. Er lieferte eine für Handgewebe ganz anerkennende Waare von großer Gleichmäßigkeit und Dichtigkeit. H. Brune in Le-vern stellte die geringen Leinen dortiger Gegend aus und zwar in einer starken egalten und preiswerthen Auswahl. F. Piderit repräsentirte allein die hiesige Leinen-Industrie; jedoch nur mit Stücken seiner me-chanischen Weberei. Die ausgestellten Proben waren von gleichmäßiger Dichtigkeit und Bearbeitung. Das dazu verwendete Material ist be-sonders anzuerkennen.

Julius Kretler ist wegen seiner reichhaltigen, schönen und geschmack-vollen Ausstellung von Brusteinsätzen und Herrentragen besonders her-vorzubeben. Die äußere Ausstattung seiner Fabrikate war eine ganz vortreffliche. Schöne hiesige Leinen-Handgespinnte hatte H. Voß in Deppendorf zur Ausstellung gebracht. Die Zwirne von F. L. Koenberg in Salzuflen sind ein durchaus rühmenswerthes Fabrikat; indeß ist dem

Aussteller noch nicht gelungen, die Höhe der englischen Fabrikation zu erreichen.

J. Ising, Nachfolger, stellte wollene Strickgarne von recht guter Qualität aus; weniger gut waren die Farben, was vorzugsweise von nicht reiner Wäsche herrühren dürfte.

Die ausgestellten Möbelfstoffe der Firma F. Buddeberg zeugten von gutem Geschmac. Ebenso waren die von diesem Aussteller und J. P. Meyer gelieferten Teppiche schön und geschmackvoll und dienten sehr zur Hebung der ganzen Ausstellung.

Fräulein J. Wörmann war die einzige Ausstellerin von Puzwaaren, welche ungeachtet der im letzten Augenblick erfolgten Anfertigung sehr sauber gearbeitet waren und von sehr gutem Geschmace zeugten.

Mit Sattlerarbeiten hatten J. Hüwel, C. Hermann, A. Duwe und D. Schweppe die Ausstellung versehen. Die Artikel von Schweppe zeichneten sich vor allen anderen durch Solidität des Materials und der Arbeit aus. Besondere Erwähnung verdient die Reisetasche dieses Aus-stellers aus schwerem Leinen; dieselbe muß als sehr praktisch bezeichnet werden. Auch die übrigen Sattlerwaaren, namentlich die von A. Duwe waren von guter und preiswürdiger Beschaffenheit.

Eisenwaaren und Maschinen waren auf der Ausstellung in reichlicher Zahl vertreten und bezeugten das rasche Emporblühen dieser Industrie am hiesigen Orte. Sämmtliche großen Etablissements hatten Beiträge geliefert.

Unter den ausgestellten Eisengußwaaren nahmen die Gegenstände aus der Fabrik der Herren Schmidt und Holz die erste Stelle ein. Das Gußstück zu einer Hackelmaschine war, obgleich dasselbe der Formerei viele Schwierigkeiten darbot, vorzüglich gelungen. Auch der Dampf-cylinder hatte einen gleichmäßig dichten Guß. Die Dachs Fenster und feineren Gußwaaren zeichneten sich durch Leichtigkeit und Schärfe aus. Ueberhaupt trat an sämtlichen Artikeln die Dichtigkeit und Reinheit des Gußes um so mehr hervor, als man die Mehrzahl der Gußstücke in rohem Guße ausgestellt hatte, was bei andern Ausstellern nicht der Fall war und die Beurtheilung sehr erschwerte.

Die Maschinenfabrik von R. und Th. Möller hatte verschiedene Maschinenteile als: Schwungradage mit Lagern, Theile einer Kolben-stange mit Kolben, Pleuelstange zur 15pferdigen Dampfmaschine, Kessel-armaturen u. s. w. eingesandt. Bei den abgedrehten Gußstücken trat die Dichtigkeit und Gleichmäßigkeit des Gußes, der im Allgemeinen als recht gut bezeichnet werden muß, hervor. Die Bearbeitung der Guß- und Schmiedetheile ließ kaum Etwas zu wünschen übrig.

Unter den von der Holter-Eisenhütte ausgestellten Gußwaaren ist besonders hervorzuheben ein Tisch und Stuhl von geschmackvollen For-men und gutem Guße, sowie verschiedene emailirte Kochtöpfe, deren Emaille sich erfahrungsmäßig durch Haltbarkeit und Dichtigkeit auszeich-net. Der Guß in diesen Töpfen ist fast zu solide. Letzteres gilt auch von dem ausgestellten Dachs Fenster und der Pferderaupe.

Auch die Arminius-Eisenhütte hatte eine Auswahl ihrer Artikel geliefert, unter welchen ein gegen den Schluß der Ausstellung einge-sandter Tisch mit Marmorplatte erwähnt werden kann.

Die Herren Th. Galow und Comp. hatten eine anscheinend auf der neuen Schraubenschneide-Maschine neu angeschnittene Schraube und eine auf derselben Maschine gedrehte dünne Stahlspindel ausgestellt. Nach den Angaben der Aussteller muß diese Maschine sehr rasch arbeiten und ohne dieselbe dürfte die dünne Stahlspindel kaum zu drehen sein.

Mantelöfen zeigte die Ausstellung mehrere von tüchtiger Arbeit. Der von A. Dröge und Comp. ausgestellte war bemerkenswerth wegen der geschmackvollen Zeichnung und Zusammenstellung der einzelnen Guß-stücke, sowie wegen seines guten Verschlusses.

Anzuführen sind hier noch die von H. Redeker und Nauf ausge-stellten Dampfcochtöpfe. Derartige Töpfe eignen sich ganz vorzüglich zur Bereitung kräftiger Fleisch- und Knochen-Suppen und können unseren Hausfrauen nicht genug empfohlen werden. Allerdings läßt die Con-struction dieser Töpfe noch Einiges zu wünschen übrig. So dürfte bei den ausgestellten Exemplaren der angewandte Bajonett-Verschluß keine leichte und sichere Handhabung zulassen und dem ebenfalls oft benutzten Bügelverschluß weit nachstehen.

Feuerfeste Schränke waren in 5 Exemplaren von H. Redeker und Nauf und H. Fricke ausgestellt, und zwar sämtlich in guter und soli-der Arbeit. Insbesondere war der große Schrank von H. Redeker und Nauf, welcher schon auf der Kölner Ausstellung prämiirt wurde, ein Prachtstück der Ausstellung, die beste Empfehlung für die Leistungen der genannten Firma in dieser Fabrikation ist die ausgedehnte Ver-breitung, welche das Fabrikat schon gefunden hat. Das rühmende Urtheil anderer Ausstellungen haben wir nur bestätigt gefunden.

Dieselbe Fabrik hatte auch die gangbarsten Sorten ihrer Decimal-Wagen ausgestellt, von welchen namentlich eine Decimal-Tafelwage als praktisch für den Hausgebrauch erwähnt werden mag. Die von A. Dröge und Comp. gelieferte Decimal-Wage war von sehr solider Bau-art und mäßigem Preise.

An dieser Stelle ist noch die von dem Gewerbeschüler Naug angefertigte kleine Centesimalwage anzuführen, welche ein tüchtiges praktisches Streben und eine große Ausdauer bekundet.

Endlich ist hier noch zu bemerken der von B. Deppe gebaute und ausgestellte Kesselwagen der Herrn R. und Th. Möller von 500 Ctr. Tragkraft. Derselbe hat eine zweckmäßige und überaus feste Construction.

Unter den ausgestellten vollständigen Maschinen, die zum Theil in Thätigkeit gesetzt werden konnten, sind zunächst als das am besten in der Ausstellung vertretene Fabrikat, die Nähmaschinen, hervorzuheben, welche für unsere Gegend eine so große Bedeutung erlangt haben. Dieser Bedeutung entsprechend stehen die Leistungen der hiesigen Fabriken von Baer und Koch, und von A. Münze, sowie der Dortmunder Fabrik von Frankenstein auf einer hohen Stufe der Ausbildung und können mit den bekannten amerikanischen Maschinen von Wheeler und Wilson, die ebenfalls durch Redeker und Naug auf der Ausstellung in mehreren Exemplaren vertreten waren, sehr wohl concurriren.

Aus der Werkstätte von Bildemeister, welche, obgleich noch nicht lange eingerichtet, doch schon Arbeits- und Werkzeugmaschinen von guter Ausführung, zweckmäßiger Construction und billigen Preisen liefert, war eine lithographische Presse ausgestellt (Preis 75 Thlr.). Dieselbe wurde zum ersten Male im Ausstellungslokale in Betrieb gesetzt und gab bei schneller Arbeit sofort gleichmäßig gute Abdrücke.

Zur Weberei gehörige Maschinen fehlten fast vollständig. Eine Jacquard-Maschine von Thiele war gut gearbeitet und billig im Preise; dieselbe führte ihre Bewegungen genau und sicher aus, selbst dann noch, als sie etwa 4mal schneller als nothwendig bewegt wurde. Die Rastenausschlagmaschine von demselben Aussteller arbeitete ebenfalls rasch und sicher. Ferner waren seine Scherruthe und Schnellschüge (Preis 2 Thlr.) von sauberer und guter Arbeit. Diesen Maschinen schließen sich an die von Erdelen in ungemein genauer und schöner Ausführung gelieferten Rämme.

Waschmaschinen waren in vielen Exemplaren und nach verschiedenen Systemen construirt in der Ausstellung vorhanden. Die angestellten Waschproben bestätigen zwar die Erfahrung, daß noch keine Construction im Stande ist, die Handarbeit vollkommen zu ersetzen, zeigen aber doch, daß die amerikanischen Maschinen (Aussteller H. Efferth) sich sehr wohl für gewöhnliche glatte Wäsche eignen und den anderen Constructionen, welche am ausgebildetesten in der von Baumeister Scharrath ausgestellten Maschine repräsentirt wurden, vorzuziehen sind, da Letztere mehr Handarbeit voraussetzen.

Zeugmangeln waren verschiedene ausgestellt, (Aussteller H. Efferth, Bunk, Scharrath) denen allen daselbe Constructionsprinzip zu Grunde lag. Auf den ersten Anblick scheinen diese Maschinen sich besonders für den Hausgebrauch zu eignen; eine nähere Prüfung zeigt aber, daß dieselben, in kleinem Maßstabe ausgeführt, in der Regel keine befriedigenden Resultate geben und den Drehrollen und eigentlichen Mangeln weit nachstehen.

Ehe wir die Maschinenausstellung verlassen, müssen wir noch den Dampfapparat aus der Fabrik von H. Bitter einer näheren Betrachtung unterwerfen. Dieser Apparat ist ein wahres Meisterwerk an geschmackvoller eleganter und schöner Arbeit; er wurde allgemein bewundert. Neben bequemer Handhabung und Reinigung ist die zweckmäßige Einrichtung des Kochapparates und des Kühlers, ganz besonders aber die Dichtung hervorzuheben, welche nach der sorgfältigen Prüfung der Commission eine ausgezeichnete genannt werden muß. Es sei hier noch bemerkt, daß die Fabrik des Herrn Bitter fortwährend an Umfang gewinnt und ihre Lieferungen schon weit über die Grenzen Europa's hinausgehen.

Unter den Ausstellern von Werkzeugen stehen Gebr. Dickertmann mit ihren ausgestellten Feilen oben an. Dieselben lieferten ein Fabrikat, was dem Remscheid und Sheffielder in seiner Beziehung nachsteht. Die Ausstellung der Gebr. Dickertmann gehört, was Vollständigkeit, übersichtliche Anordnung und Qualität der Waare betrifft, zu dem Besten, was geleistet wurde. Sie veranlaßt höchst zweckmäßig den ganzen Gang der Feilenfabrikation und umfaßt verschiedene Sortiments von Gußstahlblöcken, ausgeschmiedeten Gußstahlstangen, geschliffenen, zum Theil fertigen und ganz fertigen Feilen aller Art.

Ein von H. Efferth ausgestellter Werkzeugschrank zeichnet sich durch vollständige und zweckmäßige Zusammenstellung sowie durch Billigkeit aus. Erwähnenswerth ist ferner ein Sortiment Sheffielder Kreissägen desselben Ausstellers von bekannter Vortrefflichkeit.

Von musikalischen Instrumenten waren nur 2 Pianinos aus der Fabrik von Mann ausgestellt. Dieselben zeigten die sogenannte kreuzseitige amerikanische Bauart, welche sich durch möglichste Benennung des Raumes und durch Klangfülle auszeichnet. Letztere konnte allerdings in dem Ausstellungslokale nicht zu ihrer vollen Geltung kommen.

Fortsetzung folgt.

Eine Rahzengeschichte.

(Fortsetzung.)

Die dritte Stelle besetzte Eduard.

Die Beamten an der Spitze bildeten die vornehmern Einwohner des Marktfleckens einen geselligen Verein, an dem der General als auswärtiges Mitglied Theil nahm. Durch Ergebenheit und Dienstfertigkeit hatte sich ihm hier der Apotheker werth gemacht und zwar zum genaueren Verkehr herangezogen. Seiner festen Ueberzeugung nach war der kleine wohlgenährte drollige Mann nur durch sein böses Schicksal zwischen Kräuterbüchsen und Salbentöpfe gestellt, während ihn sein Wesen zum Sänger berufen, zum dichterischen Fluge befähigt habe. Freilich hatte ihm bisher nur seine eigene Hand den Lorbeer in das wohlgeölte Haar gesteckt. Allein das störte ihn wenig, denn er wußte, daß das Verdienst erst nach dem Tode anerkannt wird. Tags über lag er seinem Berufe als Gistmischer untadelhaft ob; Abends aber entpuppte er sich in einen dicken bunten Falter, schwebte wohlangehan und lächelnd als hoffungsgrüner Mann über die Gassen, suchte Stoff und Anregung zu seinen poetischen Ergüssen. Und dann auf seinem Zimmer im Schlafrocksalare kam er sich wie ein Priester vor und ehrfurchtsvoll betrachtete er sich im Spiegel, richtete schwärmerisch träumende Blicke zur Decke empor, deren Verzierungen ihm als leuchtende Ruhmeskränze erschienen, in Wahrheit aber wie geringelte Affenschwänze ausfahen.

Zur Zeit besuchte ihn ein Universitätsbeamter, der sich ihm zum schriftstellerischen Herold und Gassenlehrer angeboten hatte. Seit der Doctortitel fast lediglich eine Waare geworden ist, die man an gewissen Orten verkauft, fangen gediegener Männer bereits an sich desselben zu schämen. Doch ist der Doctor der Philosophie, weil am billigsten, noch immer ziemlich begehrt, obgleich der Werth desselben ganz genau nach der vor wenigen Jahren wirklich vorgekommenen Thatsache zu schätzen ist, daß ein wohlhabender Landwirth, um dem Verlangen seiner albern Braut zu genügen, eine Abhandlung über den Dünger schreibt, unter Beifügung von 50 Thalern Gold an eine kleine deutsche Hochschule sendet und dafür den „Meister der Weisheit“ in bester Form ausgefertigt erhält, zur großen Befriedigung seiner Dame, welche nun erst ihre Jungfräulichkeit preiswürdig an den Mann gebracht zu haben glaubte, und nur der Mißgunst die Schuld beimaß, daß man sie hinter ihrem Rücken Frau Mistdoctorin nenne. Des Apothekers Gast hatte sich eine ähnliche Rühmwaltung und gleiche Ausgabe nicht ersparen mögen, einmal um seiner Person für Rede und Schrift einen bessern Handgriff als seinen übeldeutigen Namen Gisthorn zu geben; dann weil er das Bedürfnis eines Aushängeschildes für den Trödelstall in seinem Kopfe empfand; endlich, weil er eine Stempelung seines Wesens erforderlich hielt, um jeder böswilligen Verkennung besonders von Seiten der übermüthigen Jugend von vorn herein unzweideutig vorzubeugen. Er hatte sich nämlich dem Schulsache gewidmet und war als Lehrer der Mathematik und Geschichte an einer Erziehungsanstalt beschäftigt. Und zwischen dem Kaiserreiche Geschichte und der Republik Mathematik schwankte nun des Mannes Dasein in allen seinen Regungen und Offenbarungen hin und wieder. Er stand auf der Warte der Zeit zugleich vorwärts und rückwärts hauernd, wie eins jener hölzernen, in jeder Hand einen Säbel haltenden Soldatenbilder, welche man hier und da als Windfahne auf dem First der Häuser aufzustellen pflegt. Eben deshalb aber hielt er sich für ein auserwähltes Geschöpf und strahlte in seinen Ruhestunden von Tabakswolken eingehüllt, mit der zähesten Ausdauer die vier Wände seines Zimmers an, des ungeheuren Geheimnisses gewärtig, das aus der Berührung der Gegensätze in ihm zum Durchbruche kommen sollte. Ob er seine Frau aus Liebe oder Wißbegierde geheirathet, ist in Folge seiner eigenen Aeußerungen unbestimmt geblieben. Ihre beiderseitig äußere Erscheinung brachte allerdings das Verhältniß zwischen Kugel und Stange zur klaren Anschauung. Doch lebten beide ziemlich glücklich miteinander, ein ruhrendes Bild ehelicher Treue, die nicht wankt, weil Niemand lähn genug ist sie zum Wanken verlocken zu wollen. Auch störte es ihn nicht einmal, daß die rundungselige Schönheit fortwährend an der Ausbildung ihrer rednerischen Fähigkeiten arbeitete und ihm häufige Ansprachen über den Satz hielt: „David, David, Du bist ein Esel.“ Er war viel zu sehr von der Achtung durchdrungen, die er dem Wesen schuldig sei, welches ihm das Mittagessen bereitete, als daß er demselben hätte widersprechen mögen und lieber hätte er sich, wozu er alle Anlage besaß, wie ein gepflückter Hahn zusammenbinden und in den Küchenschrank legen lassen, als er an der Wahrhaftigkeit und Unfehlbarkeit seiner fetten Gattin gezweifelt.

Der Tag an welchem der General seine Gäste erwartete, war gekommen. Einer der Beamten, diesmal der zweite, durfte den Amtssitz nicht verlassen, um für eilige unvorhergesehene Fälle bei der Hand zu sein. Der Amtmann war gut gelaunt und bot dem Apotheker und dessen Besuch den Mitgebrauch seines Bogens an. Eduard ritt wie immer.

(Fortsetzung folgt.)

M

und
B

Dienstag, D
Redigirt unt
Druck und B

Nr 12

Be
werden bo
gestellt we
dition, L
nachstehen
Buchbinde
C. Vertet
brück: B

Be
den We
Fuß au

Be
Postda

Die täg
Dampfsc
Malmoe
für die fol
Es finden
und am E
wohl von
als auch g
Stralsund
Berlin,

B

Vom 1.
für die C
nach Nor
hende Po

1. für
gen C
2. für
wege
3. für
sowie
Ban
für
Berlin,

Die
die hiesi
1866 m
Gegenst
1800
20,000
7000
5000
3700
5000
2000